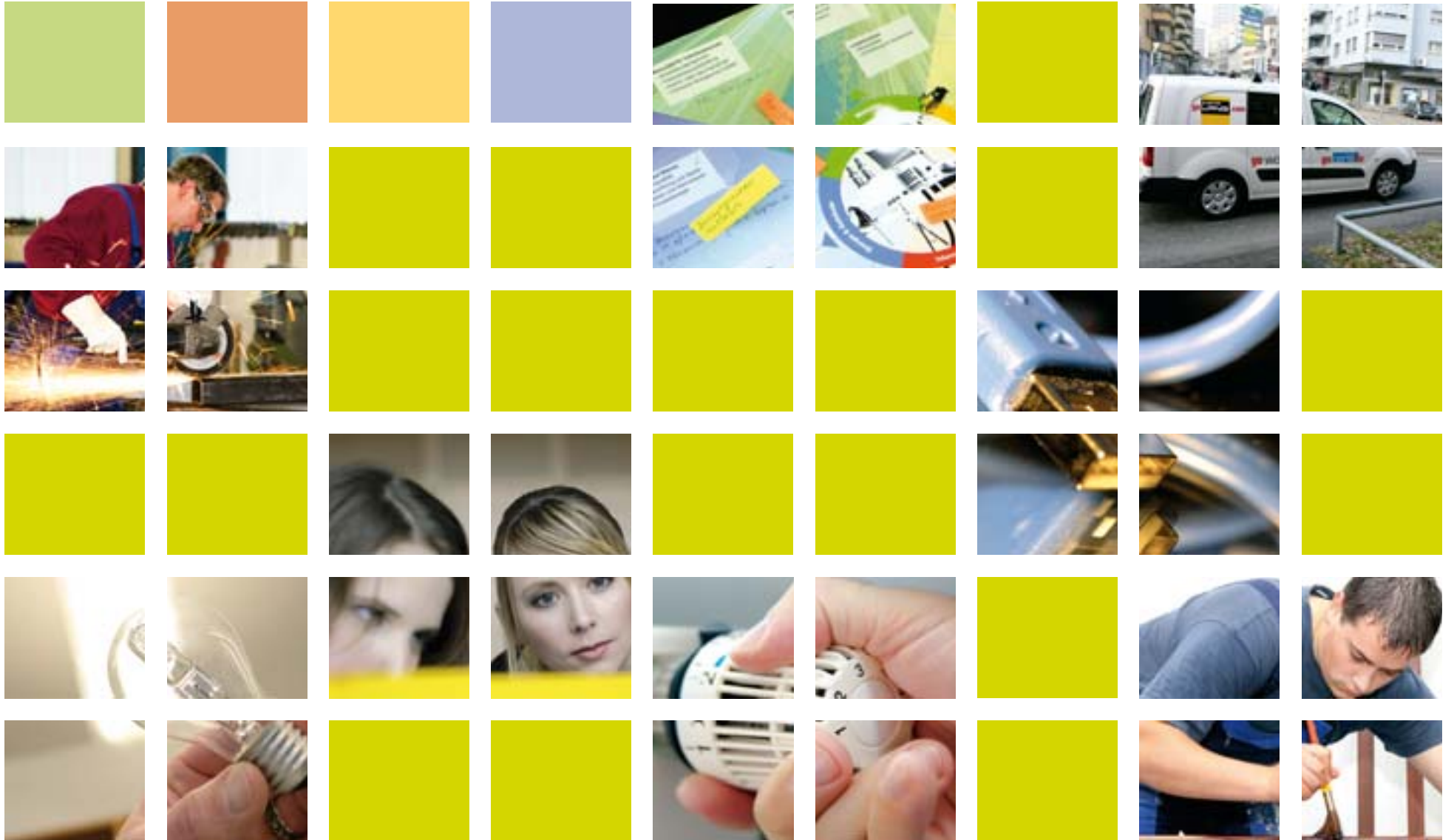


Tätigkeitsbericht Öko-Kompass 2009



Inhalt

Fit für die Zukunft

In unserer globalisierten Welt nimmt der Wettbewerbsdruck stetig zu. Um am Markt bestehen zu können, sind kleine und mittelständische Unternehmen gefordert, ihre Geschäftsprozesse und ihre Betriebskosten zu optimieren: Fit sein für die Zukunft.

Fit sein für die Zukunft. Das ist auch Ziel der Stadt Zürich. Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft hat sich die Energiestadt® Gold vorgenommen, den Material- und Energieverbrauch und damit die Treibhausgasemissionen massiv zu reduzieren. So soll der Klimawandel in Grenzen gehalten werden. Gleichzeitig können wir damit unsere hohe Lebensqualität erhalten und eine höhere Unabhängigkeit von Preisschwankungen am Energiemarkt erreichen.

Fit sein für die Zukunft. Für die 25000 kleinen und mittleren Unternehmen in der Stadt Zürich bedeutet dies, die eigenen Fähigkeiten, Produkte und Dienstleistungen stets so auszurichten, dass sie innovativ im Markt agieren können. Dazu gehört auch der intelligente Umgang mit Ressourcen. Mit möglichst geringem Energie- und Materialverbrauch können die Betriebskosten tief gehalten werden. Das ist wirtschaftlich interessant und gut für die Umwelt.

Fit sein für die Zukunft. 85 Prozent aller Betriebe in der Stadt Zürich haben weniger als zehn Angestellte. Ein Umweltaudit nach ISO-Standard lohnt sich für diese Betriebe in der Regel nicht. Damit auch sogenannte Mikro-Unternehmen ihre Prozesse in Sachen Umwelt- und Klimaschutz effizient verbessern und so Betriebskosten sparen können, bietet die Stadt Zürich eine spezielle Umweltberatung für KMU an, den Öko-Kompass.

Mit dem Öko-Kompass möchten wir die Betriebe in der Stadt Zürich unterstützen, die auf zukunftsfähige Produkte und Dienst-

leistungen setzen und dabei ökonomische und ökologische Aspekte miteinander verbinden wollen. Ich bin überzeugt: Mit wirtschaftlich rentablen Umweltmassnahmen können wir unsere Wirtschaft stärken, unseren hohen Lebensstandard halten und das politische Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft erreichen.

Herzlichen Dank allen, die den Öko-Kompass nutzen für ein nachhaltiges Zürcher Gewerbe, das fit ist für die Zukunft!



Ihre Tina Billeter Weymann
Leiterin Geschäftsstelle Öko-Kompass

Vorwort: Fit für die Zukunft	2

Öko-Kompass – Bilanz 2009	3

Die Dienstleistung: Ortstermin in Oerlikon	4

Die Trägerschaft: Partner mit Visionen	6

Die BeraterInnen: Kompetenz im Betrieb	7

Unser Team und unsere Trägerschaft	8



Öko-Kompass – Bilanz 2009

Der Öko-Kompass ist schweizweit die erste Umweltberatung für KMU. Im Sommer 2009 wurde die neue Dienstleistung des Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGZ) lanciert. Eine Bilanz der ersten vier Monate.

Am 18. August 2009 hat die neue Umweltberatung für KMU der Stadt Zürich offiziell ihre Arbeit aufgenommen. An der Auftaktveranstaltung orientierten Stadtrat Robert Neukomm, UGZ-Direktor Bruno Hohl sowie Gewerbeverbandspräsident Richard Späh die Öffentlichkeit über das Pilotprojekt. Geladen waren Vertreterinnen und Vertreter des Zürcher Gewerbes, die Medien sowie Trägerinnen und Standortberater des Öko-Kompass. Besonderes Interesse galt den Erfahrungen von zwei «Pilotbetrieben», die vorab eine Standortberatung genutzt hatten.

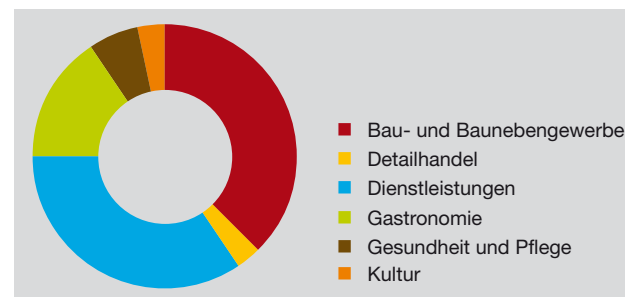
In den kommenden vier Jahren soll die neue Dienstleistung des UGZ zehn Prozent aller Zürcher KMU, also 2500 Betriebe, erreichen. Die Geschäftsstelle setzt auf direkte Kontakte zu den Betrieben über die lokalen Gewerbeverbände sowie Branchen- und Berufsverbände. Gleichzeitig soll die Dienstleistung über die Medien an die Gewerbebetriebe herangetragen werden. Auf der Internetseite des Öko-Kompass sind Informationen zu Beratungsleistungen und Angebotspartnerinnen und -partner aufgeschaltet, sowie ein Kurzfilm, der Ablauf und Inhalte einer Standortberatung veranschaulicht.

Die Zusammenarbeit mit den Verbänden gestaltet sich positiv. Insgesamt haben 24 Verbände den Öko-Kompass unterstützt, indem sie ihren Mitgliedern den Öko-Kompass empfohlen haben. Branchen- und Berufsverbände sowie Trägerinnen und Träger haben der Geschäftsstelle eine Plattform geboten. Die Geschäftsstelle wird die Umweltberatung an den Generalversammlungen verschiedener Quartiergewerbe- und Branchen-

verbände im Frühjahr 2010 vorstellen. Vertreterinnen und Vertreter lokaler Gewerbeverbände haben den Öko-Kompass im eigenen Betrieb getestet und weiter empfohlen. Die Medien haben das neue Angebot der Stadt Zürich positiv aufgenommen. Insbesondere wurden die lokalen Medien angesprochen. Neben frei platzierten Artikeln erschien eine Inserateserie mit Tipps für rentable Umweltmassnahmen im KMU.

2009 galt es, die Grundlagen für eine erfolgreiche Dienstleistung zu schaffen. Die Netzwerke sind nun aufgebaut und erste Erfahrungen mit Standortberatungen in verschiedenen Branchen liegen vor. 2010 soll die Anzahl Kundenkontakte erhöht werden – mittels branchenspezifischen Lösungen für sechs Schlüsselbranchen, gemeinsamen KMU-Veranstaltungen von Trägerinnen und Trägern und Öko-Kompass sowie persönlichen Kontakten an Gewerbeveranstaltungen.

Beratungen nach Branchen



Zahlen 2009

	2009
Anzahl Beratungen	32
davon Standortberatungen	23
Gesamtkosten CHF *	330 000
Einnahmen Trägerschaft/Sponsoren CHF	190 000

* inkl. Entwicklung/Aufbau Geschäftsstelle

Vision

Der Öko-Kompass ist die städtische Beratungsstelle für KMU mit Geschäftssitz in Zürich bei Fragen und Anliegen zur Umwelt oder zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Leitsätze

Der Öko-Kompass...

- ...ist fachlich kompetent und erbringt Leistungen von hoher Qualität.
- ...ist neutral und fair.
- ...ist glaubwürdig und transparent.
- ...ist verlässlich im Umgang mit Partnerinnen und Kunden.
- ...ist innovativ und offen für Neues.

Die Dienstleistung: Ortstermin in Oerlikon

4

So unterschiedlich die Unternehmen in den einzelnen Branchen sind, so unterschiedlich sind die Massnahmen, die bereits umgesetzt wurden oder bei denen noch Potenzial besteht. Das Beispiel einer erfolgreichen Standortberatung in einem Oerliker Gewerbebetrieb.



Am 12. Oktober 2009 betritt Barbara Sintzel Sauer, Standortberaterin beim Öko-Kompass, den Betrieb von Martin Lang, diplomierter Elektroinstallateur und amtierender Präsident des Gewerbevereins Zürich-Oerlikon. In einem Gespräch und einer kurzen Begehung analysiert die Standortberaterin gemeinsam mit dem Inhaber des zwölf-köpfigen Elektrobetriebs die vier Bereiche des Öko-Kompass: Energie & Gebäude, Mobilität, Material, Qualität & Information. Wo schlummern bei Elektro Lang noch Potenziale?

Innovation als Sinneshaltung

Als Anbieter von Starkstrominstallationen, Telefonie und Alarmanlagen sind die Mitarbeitenden von Elektro Lang täglich mit dem Thema Energiesparen konfrontiert. Bestehende Vorschriften und die Art der Geräte, die zum Einsatz kommen, erfordern bei den Kundinnen und Kunden kompetente Beratung. Gerade die Beleuchtung ist immer wieder ein Thema. Im eigenen Betrieb hat Martin Lang konsequent elektronische Vorschaltgeräte sowie Bewegungsmelder installiert. Ebenso hat sich der Gewerbebetrieb bereits vor der Standortberatung mit der Abfalltrennung befasst und entsprechende Massnahmen umgesetzt. Martin Lang versteht sich als innovativer, zukunftsorientierter Unternehmer. Wie innovativ – und damit Ressourcen schonend – sich ein Betrieb präsentieren kann, ist nach Lang eine Frage der Sinneshaltung, auch unabhängig von der Kundschaft.

Die korrekte Entsorgung und das Recycling wiederverwertbarer Materialien liegen Elektro Lang am Herzen.



Wissen, wo man steht

Der Unternehmer Martin Lang war daher insbesondere interessiert zu erfahren, inwieweit das Potenzial bei Abfalltrennung, Recycling und Mobilität ausgeschöpft ist und in welchen Bereichen noch Potenzial besteht.

Im Transportbereich wurde die Fahrzeugflotte bereits in den vergangenen Jahren erneuert. Dort sind die Kleintransporter durch Personenwagen ersetzt worden. Grössere Transporte werden mit einem Anhänger erledigt. Der Patron kommt so oft wie möglich mit dem Velo zur Arbeit. Im Rahmen der Standortberatung wurde die Möglichkeit eines Eco-Drive-Kurses geprüft. Da die meisten Mitarbeitenden jedoch erst vor wenigen Jahren ihren Führerausweis erworben haben, sind sie bereits auf die Fahrweise trainiert. Das Potenzial im Bereich Mobilität ist damit ausgeschöpft.

Bei der Abfallentsorgung konnte die Standortberatung Möglichkeiten für eine getrennte Entsorgung von asbesthaltigen Bauabfällen aufzeigen. Hier wurde auf das Angebot von www.abfall.ch hingewiesen. Ebenso wurde Potenzial bei den Recyclingprozessen entdeckt. Für Unternehmer Lang eine «Sofortmassnahme», die er zusammen mit seinen Mitarbeitenden optimiert hat. Um unerwünschte Standby-Verbräuche bei Computern, Druckern und Kopierern zu vermeiden, werden nicht genutzte Geräte seit der Standortberatung einfach abgeschaltet.

Noch auf der Pendenzenliste steht die «Papierwirtschaft». Um hier eine Verbesserung anzustreben, möchte Martin Lang sich bei Gelegenheit beim Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie (FUPS) näher informieren.

Pragmatisch handeln

In der Umsetzung hatte Lang keine grösseren Schwierigkeiten. Als Chef hat er die Führung auch bei Umweltthemen inne. Mit seinen Mitarbeitenden hat er die anstehenden Massnahmen

besprochen und diese dann im Betrieb umgesetzt.

Positiv empfindet der Patron beim Öko-Kompass, dass die unternehmerische Freiheit respektiert wird. Die Standortberatung zeigt Möglichkeiten und Potenziale auf. Hier sieht der Unternehmer, wo er Geld sparen kann und gleichzeitig Umwelt und Ressourcen schont. Wertvoll für den Unternehmer ist dabei der Perspektivenwechsel, der durch die Standortberatenden eingebracht wird. Für Martin Lang bietet der Öko-Kompass mit der Standortberatung eine Dienstleistung, die den Betrieb kaum Aufwand kostet und bei der das Unternehmen nur gewinnen kann: «Es kostet mich quasi nichts, mein zeitlicher Einsatz hält sich in Grenzen und ich habe den Eindruck, dass es nachhaltig wirkt.»

Reputation aufwerten

Positiv ist auch die Bewertung von aussen. Für den Unternehmer Lang ist es gut zu wissen, dass der Betrieb bereits ein hohes Niveau beim Umweltschutz erreicht hat. Damit werden die Anstrengungen der vergangenen Jahre bestätigt. Wünschenswert wäre aus Sicht von Herrn Lang eine Art Zertifikat vom Öko-Kompass – als Zeichen, dass man gut dasteht. Das könnte der Betrieb für sein positives Image in der Kommunikation gegenüber der Kundschaft verwenden.

Weitere Unternehmen, bei denen eine Standortberatung durchgeführt wurde (Auswahl seit September 2009):

- Aroma Productions AG, 3D-Kommunikation, Dienstleistung, 42 Mitarbeitende
- Echo Verlags AG, Dienstleistung, 4 Mitarbeitende
- Ernst Schweizer AG, Metallbau, Bau- und Baunebengewerbe, 27 Mitarbeitende (Standort Zürich)
- Haus Konstruktiv, Kultur, 9 Mitarbeitende
- H. Kreiner AG, Bau- und Baunebengewerbe, 32 Mitarbeitende
- Hochparterre AG, Dienstleistung, 20 Mitarbeitende
- Hotel Greulich, Gastronomie, 50 Mitarbeitende
- Hotel Krone Unterstrass, Gastronomie, 60 Mitarbeitende
- Letzi-Apotheke, Detailhandel, 8 Mitarbeitende
- Prosperis Sustainable Wealth Management AG, Dienstleistung, 6 Mitarbeitende
- Rema Elektro AG, Bau- und Baunebengewerbe, 10 Mitarbeitende
- Späh Architektur, Bau- und Baunebengewerbe, 6 Mitarbeitende
- Tertianum Segeten, Gesundheit und Pflege, 85 Mitarbeitende

Die Trägerschaft: Partnerinnen und Partner mit Visionen

Hinter der Dienstleistung Öko-Kompass stehen zehn engagierte Trägerinnen und Träger. Sie waren massgeblich an der Entstehung der Umweltberatung beteiligt und unterstützen diese weiterhin, unter anderem mit gemeinsamen Veranstaltungen. Joanna Hafenmayer, Microsoft Schweiz, ist eine von ihnen.



Öko-Kompass: Warum engagiert sich Microsoft beim Öko-Kompass?

Joanna Hafenmayer: Microsoft bemüht sich aktiv darum, eine verantwortungsvolle Rolle gegenüber der Umwelt einzunehmen. Unsere Ziele sind die Einhaltung von ökologischen Standards und Leitlinien, die ökologische Nachhaltigkeit der Informationstechnologie (IT) sowie die Realisation des Potenzials der IT zugunsten der Umwelt. Unser Engagement geschieht häufig in Partnerschaften. Die Zusammenarbeit mit Öko-Kompass ist ein Beispiel einer solchen Partnerschaft. Es ist ein innovatives Projekt, das einem konkreten, lokalen Bedürfnis entspricht.

Welche Anstrengungen unternimmt Microsoft bezüglich der eigenen Betriebsökologie?

Die Verpflichtung zu Umweltschutz wollen wir selber leben. 2008 ging Microsoft global die freiwillige Verpflichtung ein, den Ausstoss an Treibhausgasen bis 2015 um 30 Prozent zu senken. Auch die Schweizer Niederlassung engagiert sich diesbezüglich. So sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden, kaufen nur EPEAT Gold zertifizierte Hardware und nutzen Videoconferencing-Technologien, um Reisen zu vermeiden.

Joanna Hafenmayer ist seit 2007 bei Microsoft Schweiz verantwortlich für Citizenship/CSR und Nachhaltigkeit. Sie vertritt das Unternehmen in der Trägerschaft des Öko-Kompass.

Wie unterstützen Ihre Produkte und Dienstleistungen KMU bei der Verbesserung ihrer Umwelt- und Energieeffizienz?

Gemäss Expertenschätzungen liegt der Anteil der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) am weltweiten CO₂-Ausstoss bei zwei Prozent. Es ist wichtig, diesen zu vermindern oder zumindest zu stabilisieren. Gleichzeitig gilt es, das enorme Verbesserungspotenzial in den übrigen 98 Prozent mit Hilfe von ICT-Lösungen zu nutzen.

Microsoft berücksichtigt einerseits vermehrt Umwelt- und Energie-Kriterien in der Produktentwicklung, was bei unseren Kundinnen und Kunden Energieverbrauch und Emissionen senkt. So enthält beispielsweise Windows 7 verschiedene Energiesparfunktionen. Andererseits fokussieren wir auf Technologien wie Telefon- und Videokonferenzen oder Online-Zusammenarbeit, um Reisen zu vermeiden. Microsoft bietet diese Technologien auch Kleinstunternehmen an, ohne dass sie eine eigene Infrastruktur benötigen. Schliesslich unterstützen wir die Anwendenden unserer Produkte mit Verhaltenstipps zu Energieeinsparung.

Welche Erwartungen haben Sie an den Öko-Kompass?

Der Öko-Kompass soll der zentrale Ansprechpartner werden für Unternehmen in der Stadt Zürich, die ihren Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren wollen. Ohne lange zu suchen und Zeit zu verschwenden, sollen sie kompetent beraten werden, damit sie mit wenigen, konkreten Massnahmen anfangen können.

Die BeraterInnen: Kompetenz im Betrieb

Die Standortberatung im Betrieb ist das Kernstück des Öko-Kompass. Die Qualität der Dienstleistung steht und fällt mit der fachlichen und sozialen Kompetenz der Standortberaterinnen und -berater. Zehn Fachpersonen sind heute für den Öko-Kompass im Einsatz.

Seit Sommer 2009 sind die zehn Standortberaterinnen und -berater unterwegs in Zürcher Betrieben. Ihre Aufgabe ist es, in einem einstündigen Beratungsgespräch mit kurzer Betriebsbegehung das vorhandene Potenzial zu analysieren. Ziel der Beratung ist es, gemeinsam mit der Geschäftsführung erste konkrete Massnahmen festzuhalten, die in den kommenden sechs Monaten umgesetzt werden sollen.

Kompetenz in Umwelt- und Energiefragen

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen erforderlich. Im Frühjahr 2009 schrieb die Geschäftsstelle zehn Mandate aus. Vergeben wurden diese an unabhängige Umwelt- und Energiefachpersonen mit ausgewiesenen Kompetenzen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie und Gebäude, Mobilität, Stoffflüsse und Umweltmanagement. Die akkreditierten Fachpersonen verfolgen einen ganzheitlichen Beratungsansatz, der Investitions- und Lebenszykluskosten einbezieht. Sie bringen Kenntnisse von verschiedenen Branchen sowie soziale Kompetenzen mit. Alle Standortberaterinnen und -berater haben zudem eine fachliche Schulung durch den Öko-Kompass erhalten.

Für jeden Betrieb die passende Beratung

Der Öko-Kompass hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem schnelle, unbürokratische und einfach umzusetzende Massnahmen zu empfehlen. Das direkte Gespräch mit dem Unternehmer oder der Geschäftsleiterin ist für die Standortberatung daher zentral: Hier wird ermittelt, welche Massnahmen für den Betrieb wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll sind, ob und wie diese pragmatisch umgesetzt werden können. Das Gespräch ist auf eine Stunde begrenzt. Für eine erfolgreiche und zielgerichtete Beratung ist eine gute Vorbereitung somit unabdingbar. Dies fängt bereits mit der Wahl des jeweiligen Standortberaters oder der -beraterin an.

Entscheidend sind die spezifischen Branchen- und Themenkenntnisse der Fachperson, die für einen interessierten Betrieb erforderlich sind. Über die vorhandenen Kenntnisse hinaus informieren sich die Beratenden vor jedem Besuch über das Unternehmen und entsprechende Best-Practice-Beispiele. Jede Standortberatung wird nachbereitet. Weitere Abklärungen werden in die Wege geleitet und ein Kurzbericht mit den vereinbarten Massnahmen zuhanden der Geschäftsstelle verfasst. Sobald der Bericht bei der Geschäftsstelle vorliegt, übernimmt diese die weitere Betreuung des Unternehmens. So arbeiten die Geschäftsstelle Öko-Kompass und die unabhängigen Fachpersonen Hand in Hand – zur Zufriedenheit der Unternehmen.

Zehn unabhängige Fachpersonen stellen ihre Erfahrung in die Dienste des Öko-Kompass und sind für klein- und mittelständische Unternehmen in der Stadt Zürich unterwegs:

- 1 Tania Schellenberg
- 2 Christian Leuenberger
- 3 Patrick Plüss
- 4 Philipp Kunze
- 5 Thomas Boll
- 6 Barbara Sintzel Saurer
- 7 Reto Keller
- 8 Reto Coutalides
- 9 Jörg Ruosch
- 10 Christoph Erdin



Was Zürcher KMU bei der Standortberatung erhalten:

- Ausgefüllte Landkarte zum Potenzial in den Bereichen Energie & Gebäude, Mobilität, Material sowie Information & Qualität
- Faktenblätter zu den verschiedenen Angeboten
- Kurzbericht mit Massnahmen und Bezugsquellen
- Auf Wunsch Kontaktaufnahme mit Angebotspartnerinnen und -partnern



Unser Team und unsere Trägerschaft

Öko-Kompass
Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Walchestr. 31, Postfach 3251
8021 Zürich
www.stadt-zuerich.ch/oeko-kompass
oeko-kompass@zuerich.ch
Telefon 044 412 50 55



Tina Billeter Weymann
Leiterin Geschäftsstelle



Martina Marchesi
Stv. Leiterin Geschäftsstelle

Wir danken unserer Trägerschaft:



Sponsoren 2009: AVINA-Stiftung, Bundesamt für Raumentwicklung ARE



IMPRESSUM Konzept, Text und Redaktion: Tina Billeter Weymann, Christiane Lellig (Basler & Hofmann), Martina Marchesi **Gestaltung:** Liz Ammann Grafik Design, Zürich
Bilder: Thomas Burla, Zürich; Alex Buschor, Zürich; UGZ-Archiv **Druck:** FO Fotorotar, Egg, klimaneutral gedruckt auf Recystar, 100% Recycling-Papier, aus Verantwortung für die Umwelt
Auflage: 800 Ex. **Bestellung weiterer Exemplare:** Telefon 044 412 50 55, oeko-kompass@zuerich.ch. Abdruck mit Quellenangabe gestattet.